



Halbjahresfinanzbericht 2011

1. Januar bis 30. Juni

Your Family Entertainment AG, München

(WKN 540891, ISIN: DE 0005408918, Kürzel: RTV)



Auf einen Blick

Kennzahlen (HGB)	01.01. – 30.06. 2011	01.01. – 30.06. 2010
Umsatz (T€)	1.405	1.341
EBITDA* (T€)	304	377
EBIT (T€)	348	540
Halbjahresüberschuss (T€)	325	531

* Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/ Zuschreibungen

	30.06.2011	31.12.2010
Filmvermögen und sonstige Rechte (T€)	15.310	15.023
Eigenkapital (T€)	11.650	12.977
Bilanzsumme (T€)	18.019	15.827

Die Aktie der Your Family Entertainment AG

WKN:	540891
ISIN:	DE 0005408918
Kürzel:	RTV
Börsen:	Regulierter Markt in Frankfurt (General Standard); Freiverkehr in Berlin, Hannover, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart
Aktienstückzahl per 30.06.2011	8.700.000

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzprofil der Your Family Entertainment AG	3
2. Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011	4
2.1 Bilanz	4
2.2 Gewinn- und Verlustrechnung	6
3. Anhang (verkürzt)	7
3.1 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
3.2 Derivative Finanzinstrumente	7
3.3 Haftungsverhältnisse	7
3.4 Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen	7
3.5 Prüferische Durchsicht	7
4. Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2011	8
4.1 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
4.2 Risiko- und Chancenbericht	9
4.3 Prognosebericht	15
4.4 Nachtragsbericht	15
5. Versicherung des gesetzlichen Vertreters (Bilanzzeit)	16
6. Finanzkalender 2011	16
7. Impressum/ Kontakt	16

1. Kurzprofil der Your Family Entertainment AG



Die börsennotierte **Your Family Entertainment AG (YFE)**, München, zählt in Deutschland seit über 30 Jahren zu den traditionsreichen Unternehmen im Lizenzhandel sowie der Produktion von Unterhaltungsprogrammen für Kinder, Jugendliche und Familien. Mit rund 3.500 Halbstundenprogrammen gehört der Programmbestand zu einem der größten innerhalb der europäischen Kinder-, Jugend- und Familienunterhaltung. Der 2007 gegründete und mit dem Hot Bird™ Award 2010 ausgezeichnete Kinder- und Familiensender „yourfamily“ zeigt Angebote mit edukativem Charakter für Vorschulkinder, hochwertige Animationsserien für Kinder bis hin zu unterhaltenden Sendungen für die ganze Familie.

2. Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011

2.1 Bilanz

AKTIVA

	30.06.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.341,01	1.691,00
2. Entgeltlich erworbenes Filmvermögen und sonstige Rechte	15.308.340,72	15.021.734,50
	----- 15.309.681,73	----- 15.023.425,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.036,77	50.078,00
	-----	-----
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	17.269,55	30.269,55
	-----	-----
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821.588,40	493.309,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	50.700,18	42.232,83
	----- 872.288,58	----- 535.542,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.752.142,63	180.511,89
	-----	-----
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.825,10	6.954,36
	-----	-----
Summe Aktiva	18.019.244,36	15.826.781,87

Passiva

	30.06.2011 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.700.000,00	8.700.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-53,00	
Ausgegebenes Kapital	8.699.947,00	
II. Kapitalrücklage	2.287.456,00	2.287.456,00
III. Gewinnvortrag	336.888,89	1.324.371,55
IV. Jahresüberschuss	325.403,19	665.517,34
	11.649.695,08	12.977.344,89
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	287.457,62	297.155,00
2. Sonstige Rückstellungen	248.157,35	213.358,14
	535.614,97	510.513,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.124.922,35	1.350.395,51
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	474.886,60	502.892,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539.947,51	464.800,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.349.513,19	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 15.481,90 (Vj. T€ 15) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj.: T€ 0)	340.676,95	16.847,28
	5.829.946,60	2.334.936,13
	3.987,71	3.987,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	18.019.244,36	15.826.781,87
Summe Passiva	18.019.244,36	15.826.781,87

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2011 - 30.6.2011		1.1.2010 - 30.6.2010	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.404.782,85		1.340.604,61
2. Sonstige betriebliche Erträge		649.143,60		726.890,04
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material	-62.278,08		-35.175,50	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-142.931,86</u>	-205.209,94	<u>-159.955,32</u>	-195.130,82
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-386.717,98		-333.434,41	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vj: T€ 2)	<u>-50.059,22</u>	-436.777,20	<u>-42.916,97</u>	-376.351,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-513.161,61		-523.466,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-550.370,36		-432.586,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		63,73		8.997,94
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj. T€ 0)		<u>-15.827,46</u>		<u>-18.317,12</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		332.643,61		530.640,67
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.240,42		0,00
11. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>-67,00</u>
12. Jahresüberschuss per 30.06.		<u>325.403,19</u>		<u>530.573,67</u>

3. Anhang (verkürzt)

3.1 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenabschluss (Halbjahresfinanzbericht) über das erste Halbjahr 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss (Jahresfinanzbericht) per 31. Dezember 2010 zu Grunde gelegt.

3.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Your Family Entertainment AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken ein.

Mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, wurde hierzu am 28. März 2011 ein Rahmenvertrag abgeschlossen.

Ebenfalls am 28. März 2011 wurden auf Basis des vorgenannten Rahmenvertrages zwei Einzelabschlüsse getätigt:

Erstens, ein Cap über T€ 700 mit einer Laufzeit vom 1. Juni 2012 bis zum 3. Juni 2019.

Zweitens, einen Zinsswap über T€ 500 mit einer Laufzeit vom 1. Juni 2012 bis zum 3. Juni 2019.

Diese Finanzinstrumente dienen der Zinsabsicherung des Kreditvertrages mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, vom 10. März 2011 und bilden in Verbindung mit der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ eine Bewertungseinheit.

Eine Bilanzierung per 30. Juni 2011 erfolgt nicht, da sich die Effekte ausgleichen.

3.3 Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Kreditverträge mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, hat die Your Family Entertainment AG Widmungs-erklärungen und Blankowechsel dort hinterlegt.

3.4 Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen

Im Rahmen eines Kreditvertrages mit der UniCredit Bank Austria AG, Wien, wurde seitens der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, eine Patronatserklärung über € 1,3 Mio. zusätzlich Zinsen und Nebenkosten für die Your Family Entertainment AG abgegeben.

3.5 Prüferische Durchsicht

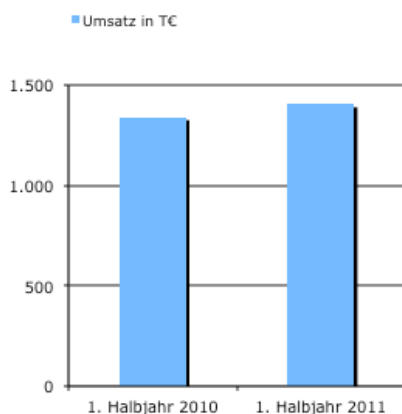
Der vorliegende Zwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

4. Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2011

4.1 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung

Im 1. Halbjahr 2011 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.405 (1. Halbjahr 2010: T€ 1.341) realisiert.



Die Umsatzerlöse des Berichtszeitraumes wurden vollständig im Geschäftsbereich License Sales erzielt.

Grundsätzlich können durch Projektgeschäfte und/ oder so genannte „Paket-Deals“ Schwankungen in der Umsatzentwicklung auftreten.

Ergebnisentwicklung

Der Überschuss per 30. Juni 2011 beträgt T€ 325 (1. Halbjahr 2010: T€ 531).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zuschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt T€ 304 (1. Halbjahr 2010: T€ 377).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im 1. Halbjahr insgesamt T€ 649 (1. Halbjahr 2010: T€ 727) und enthalten im Wesentlichen die Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 557 (1. Halbjahr 2010: T€ 686).

Den Zuschreibungen auf das Filmvermögen stehen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 286 (1. Halbjahr 2010: T€ 243) gegenüber, die aufgrund des zum Abschlussstichtag durchgeführten Impairment Test vorgenommen wurden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf T€ 18.019 (31.12.2010: T€ 15.827).

Die immateriellen Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Filmvermögen und sonstige Rechte) stiegen auf T€ 15.310 (31.12.2010: T€ 15.023).

Mit Kreditvertrag vom 14.06.2011 wurde der Your Family Entertainment AG von der UniCredit Bank Austria AG, Wien, neben der bestehenden Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. € ein weiterer Kredit in Höhe von 1,3 Mio. € eingeräumt.

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2011 hat die Gesellschaft insgesamt T€ 239 (1. Halbjahr 2010: T€ 263) investiert.

4.2 Risiko- und Chancenbericht

4.2.1 Geschäftsrisiko

Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahres und auch von Jahr zu Jahr kann es bei YFE - wie allgemein bei Unternehmen der Film- und TV-Produktion - zu Schwankungen bei den Umsätzen und dem Betriebsergebnis kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z. B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

4.2.2 Externe Risiken/Marktrisiko

Wettbewerbsbezogene Risiken

Auch wenn erste Anzeichen einer steigenden Nachfrage zu erkennen sind, ist der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner

Produktionen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Besonders bei Kinderprogrammen wirkt sich dieses Verfahren verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

4.2.3 Leistungswirtschaftliches Risiko/ Prozessrisiko

a) Risiken bei der Produktion von Programmen

Die Produktion von Programmen - sowohl in Form der Eigen- als auch der Koproduktion - birgt eine Reihe operativer Risiken. Grundsätzlich ist die Entwicklung und Produktion von Formaten bzw. Fernsehsendungen in der Regel sehr kostenintensiv und dementsprechend mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Sollte es beispielsweise trotz der sorgfältigen Auswahl von Koproduktionspartnern bzw. Dienstleistern zu zeitlichen Verzögerungen bei der Fertigstellung kommen, können sich Periodenverschiebungen bzgl. des von der Gesellschaft angestrebten Umsatzes und Ergebnisses ergeben. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass YFE nicht über ausreichende Finanzmittel zur Entwicklung von Programmen sowie deren Herstellung verfügt, was eine Grundvoraussetzung für das geschäftliche Handeln des Unternehmens ist.

Koproduktion

Die Fertigstellung von Koproduktionen hat YFE durch die sorgfältige Auswahl etablierter und zuverlässiger Koproduktionspartner und Dienstleister, aber auch falls erforderlich durch Sicherungsinstrumente, wie Versicherungen oder Completion Bonds, abgesichert. Außerdem führt YFE während einer durchzuführenden Produktion laufend finanzielle und inhaltliche Kontrollen durch. Trotzdem kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen der Fertigstellung kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Auftragsproduktion

Ist die Gesellschaft als Produzent bei einer Auftragsproduktion für eine vertragsgemäße Produktionsdurchführung verantwortlich, so erhält sie hierfür seitens des Auftraggebers in der Regel einen Festpreis. Sollte der Produzent die Kosten der Produktion falsch eingeschätzt haben oder außerplanmäßige Kosten entstehen, trägt er somit das Risiko eventueller Budgetüberschreitungen. Bei einer Lizenzproduktion trägt der Produzent das gesamte Finanzierungsrisiko bis zur Auslieferung des fertig gestellten Produktes. Bei vertragsgemäßer Auslieferung werden in der Regel die Herstellungskosten und ggf. der Gewinn durch die Lizenzerlöse abgedeckt. Sollte das Budget u. U. durch Lizenzverkäufe nicht oder nicht vollständig abgedeckt sein, trägt der Produzent somit das Verlustrisiko.

b) Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

YFE versucht, frühzeitig Trends im Programmbereich und Bedarf bei den Sendern zu erkennen und entsprechend das eigene Angebot zu gestalten. Hierbei hat das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender und die eigenen Restriktionen hinsichtlich Investitionsmöglichkeiten und Absicherung der Produktionen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hat eine Vielzahl von Verträgen über die Lizenzierung von Programmen mit Lizenzgebern abgeschlossen. Zum einen bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen vertraglichen Risiken, wie z. B. das Vertragserfüllungsrisiko. Darüber hinaus müssen im Rahmen der Verträge eine Reihe von Urheber- und Leistungsschutzrechten an die jeweiligen Abnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft muss daher dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Verträge mit den an der Produktion des jeweiligen Programms Beteiligten wiederum die notwendigen Urheber- und Leistungsschutzrechte auf die Gesellschaft übergehen, um einer Schutzrechtsverletzung (z. B. Urheber-, Lizenz- und Persönlichkeitsrechte) entgegenzuwirken. Obwohl sich die Gesellschaft interner und externer Rechtsberatung bedient, ist nicht auszuschließen, dass es zur Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im Hinblick auf die vorgenannten Schutzrechte kommen kann, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

Die Abschreibungen auf das Filmvermögen (also die vorgenannten Nutzungs- und Verwertungsrechte) und die sonstigen Rechte werden in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte vorgenommen. Entsprechend der Relation der realisierten Umsätze im Geschäftsjahr zu den insgesamt noch geplanten Erlösen aus der Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze werden die verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen. Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederstwerttest (sogenannter Impairment Test) vorgenommen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass auch zukünftig durch die Vornahme von Impairment Tests sich die Höhe der Bewertung der Filmbibliothek z. T. deutlich verändert. Der aus derzeit rund 170 Titeln bestehende Filmrechtekatalog der Gesellschaft setzt sich zu zwei Dritteln aus Lizenzen von Dritten zusammen, während lediglich ein Drittel der Titel eigen- bzw. koproduziert ist. YFE verfügt über Lizenzen von Dritten nicht für unbegrenzte Zeit, sondern in der Regel für einen begrenzten Zeitraum. Sollten ausgelaufene Lizenzen im überwiegenden Umfang nicht relizenziert werden können, so kann YFE diese Titel nicht mehr verwerten. Folglich würde der Gesellschaft ein wesentlicher Teil der Bibliothek und damit der Geschäftsgrundlage fehlen. Dies kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

c) Risiken aus laufenden Verfahren

Mit Urteil vom 26.08.2009 gab der Cours Supérieur, Quebec, einer seit 1996 rechts-hängigen Klage des Herrn Claude Robinson und der Les Productions Nilem Inc., gerichtet u. a. auf Feststellung und Schadensersatz gegen die Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG sowie weitere Beklagte erstinstanzlich und in wesentlichen Zügen statt. Die Kläger machen erfolgreich Schadensersatzansprüche wegen vorge-tragener Verletzung von Urheber- und Urheberpersönlichkeitsrechten durch die Serie "Robinson Sucroe" geltend.

Die Umsetzung der Serie "Robinson Sucroe" erfolgte in der tatsächlichen Realisierung durch Cinar Inc/Corporation Cinar und France Animation S.A.

Die Beklagten Les Films Cinar Inc., Corporation Cinar, Ronald Weinberg, France Animation S.A., Christian Davin, Christophe Izard, Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG und Micheline Charest wurden verurteilt, an die Kläger als Gesamtschuldner CAD 3.234.283,00 zzgl. Zinsen zu zahlen und den Vertrieb der Serie "Robinson Sucroe" einzustellen.

Die YFE hat als Rechtsnachfolgerin der Ravensburger Film + TV GmbH/RTV Family Entertainment AG gegen das erstinstanzliche Urteil fristwährend Berufung eingelegt.

Aus dem zwischenzeitlich aus Kanada vorliegendem nicht rechtskräftigem Urteil im Berufungsverfahren vom 20. Juli 2011 sind nach Einschätzung der beratenden, externen Anwälte keine wesentlichen Belastungen für die Gesellschaft zu erwarten.

Der Koproduktionsvertrag zwischen der France Animation S.A. und der Ravensburger Film und TV GmbH sowie eine nachfolgende Haftungsübernahmeerklärung durch France Animation sehen umfangreiche Haftungs-freihaltungen der Ravensburger Film & TV GmbH durch France Animation S.A. und Zusicherungen der France Animation S.A. vor.

4.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

a) Zugang zu externen Finanzierungsmitteln

Die YFE hatte im Rahmen des Vertrages über einen Darlehensrahmen mit der Commerzbank AG Sicherheiten in Form von Rechten und Ansprüchen aus Filmlizenz-verträgen an diese übereignet. Diese Darlehensbesicherung wurde im Rahmen der Umfinanzierung auf die UniCredit Bank Austria AG, Wien, übertragen. Die Möglichkeit der YFE, weitere Darlehen aufzunehmen, könnte erheblich erschwert werden, wenn werthaltige Sicherheiten nicht wieder frei werden würden. Falls die Gesellschaft im Bedarfsfall keine weiteren Darlehen aufnehmen kann, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

b) Wechselkursschwankungen,
Kurssicherungsgeschäfte

Die gegenwärtigen und zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft außerhalb des Gebiets der Europäischen Währungsunion werden teilweise von der YFE selbst oder auch von ihren Vertriebspartnern in anderen Währungen als in Euro abgewickelt. Die hierfür geltenden Wechselkurse sind Schwankungen ausgesetzt, die nicht absehbar sind und aufgrund derer die Gesellschaft möglicherweise keine stabilen Erträge erwirtschaften kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko von Verlusten durch solche Währungskursschwankungen.

Ungünstige Wechselkursschwankungen oder zukünftig entstehende Kosten für Geschäfte zur Wechselkurssicherung könnten sich somit nachteilig auf die Umsatzentwicklung und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

4.2.5 Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Wir verstehen Risikomanagement als zentrale Aufgabe des Vorstandes, der Führungskräfte und aller Mitarbeiter.

Das Risikomanagement der Your Family Entertainment AG untergliedert sich in die folgenden vier Schritte:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung
3. Risikosteuerung
4. Risikoüberwachung

Für jeden dieser Schritte haben wir geeignete, der Unternehmensgröße angepasste Instrumente entwickelt.

Ein zentrales Instrument des Risikomanagements der Your Family Entertainment AG sind regelmäßige Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management. Diese Gespräche dienen dazu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls gegenzusteuern, sowie die ergriffenen Maßnahmen zu überwachen. Darüber hinaus informiert das Management den Vorstand über unerwartet auftretende Risiken auch außerhalb dieser regelmäßigen Besprechungen.

Zur kontinuierlichen Risikoüberwachung nutzen wir die drei Instrumente: Liquiditätsmanagement, Vertriebscontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der YFE überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung

dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditätsmanagement basiert auf drei Reports, der jährlichen Liquiditätsplanung im Rahmen der Budgeterstellung, der rollierenden Liquiditätsvorschau und dem täglichen Liquiditätsstatus.

Ziel des Vertriebscontrollings ist es, durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotenzial der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotenziale bekannt sind, mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresfinanzbericht sowie dem kontinuierlichen Bilanz-Controlling.

Daneben wird ein Monatsbericht erstellt, der auch eine Deckungsbeitragsrechnung enthält. Ergänzend wird die jeweilige Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung aktualisiert. Die kurzfristige Budgetplanung dient somit als wichtiges Frühwarnsystem und als Basis für Abweichungsanalysen und die Planungskontrolle.

Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

4.2.6 Chancen

Als Stärken der Your Family Entertainment AG sind neben der qualitativ hochwertigen und breiten Programmbibliothek mit rund 3.500 Halbstunden-Programmen die langjährige Erfahrung in der Produktion von Fernsehprogrammen und das weitgehende Kooperationsnetzwerk mit einkaufenden Sendeanstalten zu sehen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der noch besseren Auswertung des Rechtestocks über neue Distributionswege, unterstützt durch die Entwicklung von Verwertungs- und Produktkonzepten.

Der technologische Fortschritt und die damit veränderten Möglichkeiten und/oder Gewohnheiten des Medienkonsums entwickeln sich zu positiven Rahmenbedingungen.

Der dabei inhaltlich verfolgte werteorientierte Ansatz grenzt die Gesellschaft eindeutig vom Wettbewerb ab.

4.3 Prognosebericht

Der Vorstand erwartet für die Jahre 2011 und 2012 eine sukzessive Belebung der für die Your Family Entertainment AG relevanten Märkte im In- und Ausland.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird auch in Zukunft aufgrund der Abhängigkeit von Projekten bzw. „Paket-Deals“ natürlichen Schwankungen unterliegen.

Für die Jahre 2011 und 2012 planen wir die Intensivierung der bestehenden Geschäftsfelder. Der Fokus wird hierbei im weiteren Ausbau des Weltvertriebes im Bereich „License Sales“ sowie der Gewinnung neuer Partner für den eigenen Pay-TV Sender „yourfamily“ liegen.

Mit der Erweiterung der Bibliothek um neue Produktionen, wie z. B. „Oscar – Der Ballonfahrer“, wurde, beziehungsweise, wird die Geschäftsbasis der Your Family Entertainment AG kontinuierlich ausgebaut.

4.4 Nachtragsbericht

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurde am 30. Juni 2011 durch die ordentliche Hauptversammlung zugestimmt. Die Dividende in Höhe von € 0,19 je 8.700.000 dividendenberechtigter Stückaktien wurde im Nachgang der Hauptversammlung als steuerfreie Dividende im Sinne des § 20 I Nr. 1 S. 3 Körperschaftssteuergesetz (KStG) ausgeschüttet.

Dementsprechend wurde per 30. Juni 2011 der für die Ausschüttung vorgesehene Betrag in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2011 wurden weitere derivative Finanzinstrumente (Zinsswap und Cap) in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. € zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen.

5. Versicherung des gesetzlichen Vertreters (Bilanzzeit)

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 25. August 2011

Your Family Entertainment AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Stefan Piëch", written over a large, stylized circular flourish.

Dr. Stefan Piëch

Vorstand

6. Finanzkalender 2011

- Jahresfinanzbericht 2010 veröffentlicht am 28. April 2011
- Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2011 veröffentlicht am 17. Mai 2011
- Ordentliche Hauptversammlung abgehalten am 30. Juni 2011
- Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht am 25. August 2011
- Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2011 am 15. November 2011

7. Impressum/ Kontakt

Your Family Entertainment AG
Nordendstraße 64
80801 München
Deutschland

Telefon: +49 89 997271-0
Telefax: +49 89 997271-91
Email: info@yfe-ag.com

Internet: www.yf-e.com
www.yfe-tv.com

Kontakt:

Investor Relations
Michael Huber
Email: ir@yfe-ag.com